

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 355 | März 2024



DER LEWITZKURIER WÜNSCHT ALLEN EINWOHNERINNEN UND EINWOHNERN EIN FROHES OSTERFEST

Das Ostergeschäft ist beim Frischehandel Simone Drobel schon Anfang März angelaufen. Wurden zunächst Eier zum Auspusten und Bemalen nachgefragt, werden es in den nächsten Tagen mehr zum Kochen und Färben sein. Täglich gehen jetzt etwa doppelt so viele hauptsächlich weiße Eier über den Tresen als in normalen Wochen. Braune Eier werden in Hasenhäge auch sonst nicht mehr so stark nachgefragt wie früher.

ZEHN JAHRE AMT CRIVITZ - EIN MANN DER ERSTEN STUNDE MIT KRITISCHEM BLICK

Zehn Jahre ist es her, seit mit den Unterschriften der Bürgermeister der Ämter Banzkow, Crivitz und Ostufer Schweriner See das neue Amt Crivitz gebildet wurde - das *Amt der Zukunft*, wie es heute auch noch auf der Homepage und im Briefkopf zu lesen ist. Auch wenn der Weg bis heute ein steiniger Weg war, bin ich davon überzeugt, dass die Bildung des großen Amtes mit nun mehr als 25.000 Einwohnern der richtige Schritt zu einer effizienteren Verwaltung war. Lange hat es gedauert, bis auch die Mitarbeiter zu einem Team zusammen gewachsen sind, trotz der häufigen Personalwechsel. Sicherlich haben auch ständig mehr werdende Verwaltungsaufgaben und Vorschriften dazu beigetragen, dass der wichtige Prozess der Teambildung doch länger gedauert hat, als anfangs erwartet. Mehr als 100 Mitarbeiter sind heute im Amt tätig, das dadurch auch leider etwas anonym geworden ist. Damit ist nicht nur der zeitliche Aufwand für Gemeinde-



Auf der Festveranstaltung des Amtes am 7. Februar wurde u. a. Reiner Kluth aus Goldenstädt (3. v. li.) als erster aus unserer Gemeinde für 30 Jahre ehrenamtliches Engagement in der Gemeindevertretung mit einer Ehrennadel und einer Urkunde geehrt. Herzlichen Glückwunsch! Foto: A. Buhr

vertreter und Bürgermeister in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit größer, auch für die Einwohner ist es komplizierter geworden, das Amt zu erreichen und einen Termin zu bekommen. Nach den Jahren mit Corona sollte das doch wieder einfacher möglich sein. Neben der sprichwörtlichen Nähe der Ver-

waltung zu den Einwohnern war ein weiterer entscheidender Grundsatz im Gründungsvertrag des neuen Amtes, dass "...die Verwaltung nicht die Politik dominieren darf". Einfach gesagt: Die Politik gibt die Richtung vor, die Verwaltung führt aus. Sicherlich muss sich auch die Gemeindever-

tretung da disziplinieren, klare Vorgaben an die Verwaltung zu machen. Dann kann sie auch erwarten, dass Beschlüsse und Protokolle richtig und schnell umgesetzt werden können. Das spart auch viele telefonische Nachfragen in Crivitz.

Amt der Zukunft - vielleicht sind wir der Zukunft etwas voraus, ich darf aber in diesem Zusammenhang aus einem SVZ-Interview der Rechnungshofpräsidentin, Frau M. Johannsen, zitieren: "Das Missverhältnis zwischen wenigen riesengroßen Kreisen und vielen kleinen Gemeindestrukturen wurde nie bereinigt." Wir haben es gewagt, haben aber auch noch viel vor uns. Dazu gehört auch eine Aussage aus dem gleichen Interview: "Zunächst müssen unwichtige Aufgaben aussortiert werden, damit lässt sich schon vieles entlasten." Dann werden zukünftig auch Veranstaltungen wie die Lichterfahrt in der Gemeinde Banzkow einfacher und schneller genehmigt. *Rainer Mönch* - 2014 ehrenamtlicher Beauftragter für die Gründung des Amtes Crivitz



Eine verletzte Person mit Atemschutzgerät aus einem verqualmten Raum zu bergen, erfordert schon Erfahrung. // Sophie Jokisch, Anna Ziegler und Domenic Bergmann (v. re.) bekommen an der Reanimationspuppe ein Gefühl für echte Wiederbelebungsversuche.

Eine solche Gelegenheit wie am 2. März bietet sich nicht alle Tage für die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Ortsfeuerwehren. Hauptfeuerwehrmann Guido Klüver hatte ein entkerntes Wohnhaus in der Goldenstädter Lewitzstraße vor der Sanierung für eine Brand- und Atem-

schutzübung unter realistischen Bedingungen zur Verfügung gestellt. Erstmals wurden auch die Reanimationspuppen eingesetzt, die der Goldenstädter Feuerwehrförderverein *Feuerengel* für Übungszwecke zur Verfügung gestellt hat. 32 Einsatzkräfte in gemischten Teams aus allen

drei Ortswehren waren unter Leitung von Manuel Lang, dem stellvertretenden Wehrführer von Banzkow, an der Übung beteiligt. Bei Übungen unter realen Bedingungen könne man Fehler erkennen und darauf reagieren, sagte Lang. Die Gemeindefeuerwehr ist dankbar, wenn sie weitere Objekte

GEMEINDEFEUERWEHR ÜBT IN GOLDENSTÄDT UNTER REALISTISCHEN BEDINGUNGEN

zu Übungszwecken angeboten bekäme. Allerdings ist ein gewisser Vorlauf nötig, um so eine Übung vorzubereiten. Wer solch ein Gebäude zur Verfügung stellen kann, möge sich bitte bei den Ortsfeuerwehren oder dem Gemeindeführer melden. *H. B.*

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Banzkow, in weniger als drei Monaten, am 9. Juni, finden die Europa- und Kommunalwahlen statt. Gegenwärtig können wir die Wahlbüros in der Gemeinde nicht vollständig besetzen. Deshalb meine Bitte, sich als Wahlhelfer zur Verfügung zu stellen. Sollten Sie Interesse haben, dann melden Sie sich bitte im Amt Crivitz bei Frau Krooß unter der Tel.-Nr. 03863 54 54 - 500 oder bei Herrn Witkowski unter 03863 54 54 - 200. Vielen Dank!

Der Haushalt 2024 für die Gemeinde Banzkow ist Ende Februar genehmigt worden und ist öffentlich, nun können wir die ersten Aufgaben in Angriff nehmen.

Die Gemeindevertretung hat der Errichtung und dem Betrieb von acht

Windrädern am Standort Banzkow zugestimmt (siehe S. 3) und zwei Beschlüsse für die Zwischenabwägung und die Auslegung des B-Planes Nr. 17 *Photovoltaikanlage Dechows Koppel* gefasst. Jetzt kann das Vorhaben öffentlich bekannt gemacht werden. Weitere Schwerpunkte bilden die Reparatur der Bankette *Ortkrüger Weg* in Mirow und *Alte Landstraße* in Banzkow. Die Löschbrunnen in Goldenstädt, Jamel und Mirow werden demnächst fertiggestellt. In Mirow wird die Fläche vor der Feuerwehr gepflastert und auch der Fahnenmast kommt wieder an seine Stelle.

Wir wollen in diesem Jahr wieder ein Erntefest organisieren, die Schirmherrschaft hat der Sozialausschuss übernommen. Für Vorschläge und Anregungen können Sie sich an Herrn

Klüver oder an die Mitglieder des Sozialausschusses wenden.

Das Frühjahr steht vor der Tür und somit auch der traditionelle Frühjahrsputz in unserer Gemeinde. Dazu wollen wir uns in allen vier Ortschaften am 23. März treffen. Die Gemeindearbeiter werden Grünschnitt, Müll und andere anfallende Dinge abtransportieren. Wie schlimm es überall aussieht, haben die Sammelaktionen der Amphibiengruppe und einiger Mirower gezeigt. (siehe S. 4) Ich möchte mich für ihren Einsatz bedanken und alle bitten, ihren Müll nicht in der Natur zu hinterlassen.

Überrascht hat auch mich die Information in den Medien, dass die Schleuse in Banzkow den ganzen Sommer geschlossen bleiben soll, weil ein Schleusenwärter fehlt. Am 1.

April hätte ich die Nachricht für einen Aprielscherz gehalten. Ruht der Betrieb, wäre das ja sogar von Vorteil für die Mobilität in der Gemeinde. Die Brücke bliebe immer unten. Aber für die Freizeitschiffer ist es natürlich ärgerlich, da es so keine Verbindung zwischen dem Schweriner See und der Müritz bzw. Richtung Elde, Elbe und Havel geben wird. Ich hoffe, da ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Außenstelle des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Elbe in Grabow. E-Mail: abz-grabow@wsv.bund.de Ich wünsche Ihnen allen und unseren Gästen ein frohes Osterfest und angenehme Stunden an den Osterfeuern.

Ihr Bürgermeister Ralf Michalski

WAHLHELPER GESUCHT

Um die **Europa- und Kommunalwahlen am 9. Juni 2024** abzusichern, werden für die vier Wahlbüros in der Gemeinde – Banzkow, Mirow, Goldenstädt – noch **freiwillige Wahlhelfer** für die Wahlvorstände gesucht. Der Wahlvorstand leitet und überwacht die Wahlhandlung in der Zeit von 8.00 bis 18.00 Uhr und zählt im Anschluss die Stimmen aus. Jede wahlberechtigte Person darf im Wahlvorstand mitarbeiten. Vorab werden Schulungen bzw. Infomaterial angeboten. Für diese ehrenamtliche Aufgabe gibt es eine Aufwandsentschädigung. Wahlleiterin im Amt Crivitz, Carmen Krooß, bittet interessierte Einwohnerinnen und Einwohner, sich im Amt unter der Telefonnummer **03863 5454 500** oder per E-Mail: wahlen@amt-crivitz.de zu melden.



STÖRCHEN IN BANZKOW WIE IMMER PÜNKTLICH AUS DEM WINTERQUARTIER ZURÜCKGEKEHRT

Nach dem Banzkower Storchchenpaar kann man die Uhr stellen. Ganz pünktlich wie in den Vorjahren, am 22. Februar, bezog das Paar sein Nest. Einen Tag vorher hatte der Storch schon mal Ausschau gehalten, ob alles in Ordnung ist. *Foto: Maik Zilz*



BILANZ DER WAHLPERIODE 2019-2024 - FRAGEN AN BÜRGERMEISTER RALF MICHALSKI

Bis zur Kommunalwahl am 9. Juni 2024 bittet der LewitzKurier die Vorsitzenden der drei Ausschüsse in der Gemeindevertretung um eine Bilanz. In dieser Ausgabe beginnen wir mit Ralf Michalski, dem Bürgermeister und Vorsitzenden des Hauptausschusses.

LK: Was haben Sie von der Motivation für ihre Kandidatur vor fünf Jahren umsetzen können?

R. Michalski: Angetreten bin ich, unsere vier Dörfer weiter zusammenzubringen. Ich wollte etwas zurückgeben. Ich bin hier gut aufgenommen worden und habe hier meinen Lebensmittelpunkt gefunden. Und in dieser Hinsicht haben wir einiges geschafft.

LK: Sie wurden 2019 ohne kommunalpolitische Erfahrung als Bürgermeister gewählt. Was waren am Anfang die größten Herausforderungen?

R. Michalski: Das waren die Formalitäten in der Führung, die Sitzungskultur. Ich musste mich in wichtigen Dokumenten, in Satzungen erst einlesen und zugleich das Tagesgeschäft regeln. Erschwerend kamen die defekte Brücke, die Corona-Zeit

und die Gremienarbeit hinzu. Es mussten Entscheidungen getroffen werden, für die es keine Anordnungen, Richtlinien oder Weisungen gab.

LK: Wie fällt Ihre Bilanz aus, sind Sie mit sich zufrieden?

R. Michalski: Zufrieden kann man nie sein, an Herausforderungen wächst nicht nur der Bürgermeister, auch die Gemeindevertretung. Alle Verpflichtungen und Aufgaben konnten wir vollumfänglich erfüllen.

LK: Was ist Ihnen besonders, was nicht gelungen?

R. Michalski: Gelingen ist die Realisierung unserer Bauvorhaben wie Schulsanierung, Gehwege, Straßen und vieler kleiner Vorhaben. Nicht gelungen ist die Sanierung der Bushaltestellen, der Achterstraße und des Wegs an der Kirche.

LK: Man hat das Gefühl, in den Nachbargemeinden Sukow und Plate tut sich eine Menge. Banzkow bleibt zurück.

R. Michalski: Dort sind die Bushaltestellen auffällig. Die Gemeinde Banzkow hat dafür keine Fördermittel mehr bekommen und daher ist bei uns nur die an der Schule aufgerüstet worden.

LK: Und Gewerbeflächen fehlen z. B.

R. Michalski: Das Problem haben wir mit der Neufassung des Flächennutzungsplans in Angriff genommen. Bis Ende des Jahres wird der Plan wohl fertig sein.

LK: Als Bürgermeister sind Sie auf eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeindevertretung angewiesen. Da – so hört man – hätte es Spannungen und Reibungsverluste gegeben?

R. Michalski: Widerstände sind die

Triebfeder der Entwicklung, das muss nichts Schlechtes sein. Es ist wohl so gewesen, dass ich als Bürgermeister oft mit Eilentscheidungen gearbeitet habe, nicht an der Gemeindevertretung vorbei, aber dadurch wesentlich schneller. Die Gemeindevertreter wurden immer informiert.

LK: Wie fällt Ihr persönliches Fazit aus?

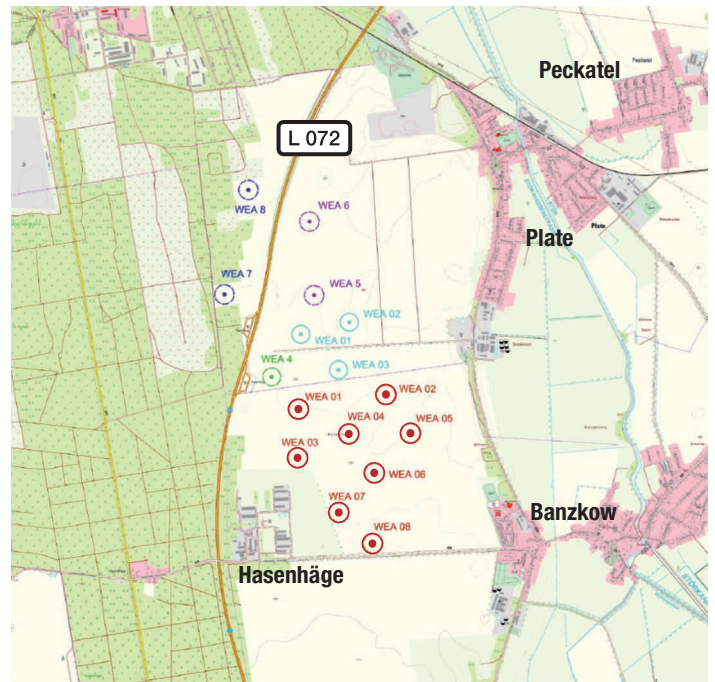
R. Michalski: Ich habe meine Entscheidung nicht bereut, aber das Amt anfangs doch unterschätzt. Die Aufgaben des Bürgermeisters haben sich vervielfacht, und selbst als Pensionär bleibt nicht viel freie Zeit. Ich werde aber nochmals kandidieren, um das Knowhow nicht zu verlieren und auch angefangene Projekte zu Ende zu bringen.

GEMEINDEVERTRETUNG BEKENNT SICH ZU WINDPARK

Auf ihrer Sitzung am 29. Februar hat die Gemeindevertretung den Weg frei gemacht für die Errichtung eines Windenergieparks mit acht Windrädern durch die Firma NOTUS Energie, gelegen auf Gemeinde-, Apg- und Privatflächen zwischen Banzkow und Hasenhäge. Es schließt sich eine Fläche auf Plater Gemarkung mit ebenfalls acht Windrädern an. Ursprünglich waren mal drei Windräder in Banzkow und fünf in Plate im Gespräch. Durch eine Anpassung des Bundesnaturschutzgesetzes plant die Brandenburger Betreiberfirma des Banzkower Teils nun eine Verdichtung. Der Mindestabstand zum *Kleinen Dreesch* von 1000 m muss dabei eingehalten werden. Eines der Windräder wird auf Gemeindeland stehen. In welcher Höhe die Gemeinde finanziell an der Verpachtung der Fläche und am Windstrom beteiligt wird, steht noch nicht fest. Es werde eine jährliche

Summe im sechsstelligen Bereich sein, versicherte NOTUS-Regionalleiter für Projektentwicklung André Bartz. Auch von den Plater Windrädern wird die Gemeinde profitieren. Derzeit läuft das Genehmigungsverfahren beim Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt in Schwerin. Einwohner, die zur Sitzung der Gemeindevertretung gekommen waren, wandten sich nicht grundsätzlich gegen den Windpark, wünschten sich aber früher informiert worden zu sein. Anwohner hingegen äußerten Bedenken wegen möglicher gesundheitlicher Beeinträchtigung und Lärmbelästigung. Für dieses Jahr plant die Betreiberfirma eine Bürgerinformationsveranstaltung in Banzkow. Der Termin werde rechtzeitig bekanntgegeben, sagte Bartz dem LewitzKurier. Die Firma rechnet nicht vor 2027 mit dem Baubeginn.

H. Bartel



Die acht roten Punkte im unteren Bildteil sind die geplanten Standorte für die Banzkower Windräder.

UMWELTGRUPPE BANSKOW SETZT KRÖTENZAUN



Antje Steinbicker, Maik Zilz, Kathrin Wegner, André Lübcke, Sylvia Rybaczk und Steffi Zilz (v. li) zählen ihre *Ausbeute* vom 10. Februar zusammen.

Der 3. März war ein trüber Sonntag, als sich 15 Naturfreunde am Radweg zwischen Banzkow und Mirow trafen, um zum 3. Mal den Schutzzaun für die laichbereiten Kröten aufzubauen. Bei frühlingshaften Temperaturen würden sich die Tiere sonst in der Dämmerung

ungeschützt über die Straße zu ihren Laichgewässern in den Wiesen begeben und dabei schnell von Fahrzeugen überrollt werden. Im vergangenen Jahr hat die Amphibien-Gruppe am 700 m langen Zaun über 900 Kröten und Frösche eingesammelt



Vor Einsatzbeginn weist Maik Zilz alle in den Aufbau des Krötenzauns ein. Folie, Haken und Eimer waren zuvor bei den Gemeindearbeitern eingelagert.

und über die Straße getragen. Dafür haben sie nun wieder am Zaun entlang etwa 50 Eimer in den harten Boden eingegraben. Alle werden täglich kontrolliert bzw. geleert. Schon drei Wochen vorher hatten einige aus der Gruppe entlang der Strecke den Müll

der vergangenen zwölf Monate eingesammelt. Erschreckend, was so aus den Fahrzeugfenstern in der Natur gelandet ist. 80 große und 50 kleine meist Bier- und Schnapsflaschen sind neben einem großen Müllberg zusammengesammelt.



In der Umgebung von Mirow scheint Jägermeister sehr beliebt zu sein. Foto: M. Rebbien

DER UMWELT ZULIEBE - MÜLLSAMMELAKTION IN MIROW

Ausgerüstet mit Handwagen und Müllsäcken machten sich 13 Mirower am 24. Februar auf, auch in diesem Jahr wieder die Ortsausgänge von Mirow vom Unrat zu befreien. Die Initiative war von Neele Krause ausgegangen. Seit die Umweltverschmutzung Thema in ihrer Schule war, setzt die heute 17-Jährige es zusammen mit ihrem Vater Marko und weiteren Mirowern seit vielen Jahren um. Auch der 10-jährige Karl war dabei, als es traditionell am Ortskrüger Weg losging. Alle hofften, dass sie vielleicht in diesem Jahr weniger Müll einsammeln müssten, aber Irrtum. Kopfschüttelnd zählt

Marko Krause auf: Coffee To Go-Becher, klassischer Müll, Küchenabfälle in Plastiktüten und vier Handwagen voller kleiner und großer Schnapsflaschen. Pampers, wie im vergangenen Jahr, mussten sie nicht entsorgen. Das Kind ist wohl aus den Windeln rausgewachsen, schmunzelt Marko Krause. Dann ging es zur Spurbahn der Apg Lübesse, auch dort Unrat über Unrat. Selbst auf dem bestellten Acker war Kunststoff ein großes Problem. Auch Richtung Goldenstädt lagen viele leere Schnapsflaschen, sogar beidseitig an der Fahrbahn. Die vollen Müllsäcke, die sie zusammengetragen haben,

wurden von den Gemeindearbeitern fachgerecht entsorgt. Für die Mirower ist es unverständlich, dass nach wie vor immer wieder Müll in der Natur landet, denn das meiste kann auf den Wertstoffhöfen kostenlos abgegeben werden. Vielleicht sind es auch 'Weithergereiste', die ihren Müll dort abladen. Die Mirower wünschen sich, dass die Menschen mit der Umwelt verantwortungsvoller umgehen und dass aus der alljährlichen Müllsammelaktion endlich ein Spaziergang wird.

Sabine Voß



TERMINE

Wertstoffhof Plate: Seit März ist die Annahmestelle in der Banzkower Straße in Plate wieder zu folgenden Zeiten geöffnet: montags, mittwochs, freitags 14.00 bis 18.00 Uhr, sonnabends 9.00 bis 13.00 Uhr.

Jagd: Die Jagdgenossenschaft Banzkow/Mirow führt am Sonnabend, den 16. März um 19.00 Uhr im Störtal ihre Jahreshauptversammlung durch. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Berichte des Vorstandes und der Pächtergemeinschaft der Jäger sowie die Wahl eines neuen Vorstandes. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Fußball VfB Goldenstädt: C-Jugend - 9. Spieltag: Sonnabend, 16. März 10.00 Uhr: SG Rastow/Goldenstädt – Lübzer SV II. Am Freitag, den 22. März treffen sich die Vereinsmitglieder um 18.30 Uhr im Sportlerheim zur **Jahreshauptversammlung** mit Vorstandswahl.

Berufsorientierungsmesse: Am 21. März von 17.00 bis 19.00 Uhr lädt die Regionale Schule Banzkow alle interessierten Schüler aus dem Umfeld ein, sich über Berufsmöglichkeiten in der Region zu informieren und Kontakte zu verschiedenen Unternehmen zu knüpfen.

Osterbasteln: Am Donnerstag, den 21. März von 15.00 bis 16.00 Uhr sind Kinder ins Störtal eingeladen, schöne Dinge für die Osterdeko zu basteln.

Frühjahrsputz: Am Sonnabend, den 23. März, also rechtzeitig vor Ostern, sollen unsere Orte vom Winterdreck befreit werden. Treffpunkt ist wie immer um 9.00 Uhr an den Feuerwehrhäusern in Banzkow, Mirow und Goldenstädt.

Fußball VfB Goldenstädt: B-Jugend - Sonnabend, 23. März 12.30 Uhr: SG Rastow/Goldenstädt – TSV-Goldberg.

Kreispokal-Halbfinale: Sonnabend, 23. März 16.30 Uhr: VfB Goldenstädt – BSG Empor Grabow. **Kreisoberliga:**

17. Spieltag: Sonnabend, 30. März 16.30 Uhr: VfB Goldenstädt – LSV Schwarz-Weiss Eldena.

WEMAG Infomobil: Am Montag, den 25. März steht das Infomobil von 9.30 bis 12.00 Uhr auf dem Konsum-Parkplatz in Banzkow.

Osterfeuer: Die **Banzkower** treffen sich am Oster-Sonnabend, den 30. März auf dem Sportplatz hinter der Feuerwehr zum Osterumtrunk. Ab 17.00 Uhr können die Kinder basteln und sich schminken lassen. Der Feuerwehrförderverein rückt mit Getränkewagen, Zelt und Gulaschkanone an und baut den Grill auf. Für das Feuer an sich gilt wie bereits in den Jahren zuvor: Da nur unbehandeltes Holz abgebrannt werden darf, organisiert das die Feuerwehr selbst. Fördervereinschef Dr. Wolf-D. Krüger bittet darum, an der Feuerstelle kein Holz abzuladen. In **Mirow** beginnt das Osterfeuer am Gründonnerstag, den 28. März um 18.30 Uhr am Feuerwehr-

haus mit Kinderbasteleien und der Disco für die Jüngsten mit DJ Fiete. Wenn das Feuer entzündet ist, bekommen alle Kinder eine Überraschung vom Osterhasen. Auch für die Beköstigung der Erwachsenen ist gesorgt.

2. Tanzschuppen: Am Sonnabend, den 6. April sind tanzbegeisterte Erwachsene aller Altersgruppen ab 20.00 Uhr ins Störtal eingeladen. Eintritt: 10 Euro VVK im Störtal, 13 Euro Abendkasse.

Rentnerfrühstück: Die Sprütdörpschaft lädt alle Rentnerinnen und Rentner in Mirow am Sonnabend, den 20. April um 9.00 Uhr zu einem kräftigen Frühstück in die Feuerwehr ein. Anschließend ist eine Besichtigung der Regionalen Schule Banzkow geplant. Anmeldungen bitte bis zum 2. April bei Dr. Erhard Bergmann: **0172 32 57 508** oder per E-Mail: **erhard.bergmann@t-online.de**

DIE 71. SESSION DES BCC IST GESCHICHTE – EINE ERSTE BILANZ

Die Session war sehr erfolgreich. Alle Veranstaltungen waren restlos ausverkauft, dafür gilt allen Aktiven, fleißigen Helfern hinter der Bühne und natürlich unseren Gästen ein großer Dank. In diesem Monat findet unsere Mitgliederversammlung statt, hier werden wir auch ein Resümee ziehen und die nächsten Aufgaben anpacken. Eins unserer größten Probleme ist

nach wie vor, dass wir auf der Suche nach geeigneten Unterstellmöglichkeiten für Kostüme, Technik und Requisiten sind. In 71 Jahren sammelt sich so einiges an. Eine Anfrage an die Gemeinde und den Bürgermeister ist gestellt, bisher leider ohne Erfolg – aber wir bleiben dran.

Präsident Mario Lübbe

Funkenmariechen Mira und Amelie (v. li.) bewahren ihre gereinigten Kostüme jetzt zu Hause im Schrank auf – bis zur nächsten Session. *Foto A. Groth*

GÜLLEAUSBRINGUNG AKTUELL

Seit dem 1. Februar dürfen die Landwirte unter bestimmten Voraussetzungen organischen Wirtschaftsdünger auf ihren Feldern ausbringen, worunter landläufig Gülle verstanden wird. In der Schweriner Volkszeitung war von *Güllesilvester* feiernden Bauern und *Geruchserlebnis auf dem Acker* die Rede. Das trifft so in der Apg Banzkow

/Mirow nicht zu, versicherte Vorstandsvorsitzender Eric Helbig, denn der Betrieb bringe gar keine Gülle aus. Alles, was in der Milchviehanlage anfällt, wird in der Biogasanlage zu Gärresten vergoren, und die weisen eine sehr geringe Geruchsbelästigung auf. Mit diesem Wirtschaftsdünger war bereits im Dezember das große

Becken am Hamburger Frachtweg vollgepumpt worden. Im Februar wurde ein Teil davon auf den anliegenden Wintergetreidefeldern als Starthilfe bodennah ausgebracht, was die Ammoniakemissionen und damit den Nährstoffverlust reduziert. Wenn Ende März die Maisflächen dran sind, seien Gärrestetransporte auf der Straße,

d. h. auch durchs Dorf, nicht ganz zu vermeiden, sagte Helbig. Bevor dieser Multidünger ausgebracht werden kann, werden auf jedem Feld Bodenproben gezogen, der aktuelle Nährstoffgehalt gemessen und danach die jeweils erlaubte Düngermenge ermittelt, die dann auf die Felder kommt.

H. B.

WESTMECKLENBURGS BESTE PFLÜGER TREFFEN SICH IM APRIL IN BANZKOW

Vor elf Jahren lernten sie das Pflüger-ABC, die Traktoristen der Sprütdörpschaft. Auch in diesem Jahr sind sie beim Pflügerwettbewerb wieder dabei. *Foto: Sprütdörpschaft*

Am 13. April empfängt die Apg Banzkow/Mirow die besten Pflüger der Region zum 21. Pflügerwettbewerb Westmecklenburgs. Organisator ist der Bauernverband Parchim. Ab 10.00 Uhr kämpfen die Landwirte auf dem Acker am Ortsausgang Richtung Hasenhäge um die Titel *Bester Drehpflüger*, *Bester Beetpflüger* und *Bester Azubi*. Von den Banzkower Landwirten wird niemand in das Geschehen eingreifen. In der Agrargenossenschaft werde schon seit Jahren nicht mehr gepflügt, sagte Vorstandsvor-

sitzender Eric Helbig. Irgendwo würde noch ein uralter Beetpflug liegen, durch den schon eine Birke durchwachsen. Er hätte sich aber entschlossen, den Betrieb für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen, da der hiesige leichte Boden unabhängig von der Witterung immer bearbeitet werden könne und Banzkow für alle Teilnehmer gut zu erreichen sei. Beim Bauernverband heißt es: "Wir sind der Meinung, dass Traditionen erhalten werden müssen." Und dazu gehört der Wettbewerb. Aber auch das Gemein-

schaftsgefühl ist dem Verband wichtig. Deshalb werden nicht nur Fachleute erwartet, sondern jeder und jede, der/die ein Herz für die Landwirtschaft hat. Neben dem Wettbewerb gibt es auch anderes zu entdecken. Es wird Stallführungen geben, und die Sparte *Historische Furche* der Mirower Sprütdörpschaft wird mit ihren Oldtimern wieder ihren großen Auftritt haben. Pflügen heute und früher – auch das kann man bei diesem Event erleben.

H. Bartel